

Ofenplatte, Gußeisen, rechteckig, etwa 90 : 120 cm messend, mit der Elbansicht von Dresden-Altstadt im 18. Jahrhundert und dem kursächsischen und Dresdner Wappen. Ein Engel hält ein Band, bez.:

Electoralis Civitas Dresda.

Jetzt über der Türe des Gasthofs zur Lampelburg.

Neusalza.

Stadt, 11,5 km südwestlich von Löbau.

Die Kirche.

Für die um 1670 eingewanderten böhmischen Exulanten wurde der Gottesdienst anfangs in der Pfarrwohnung, in dem am Obermarkt gelegenen, 1856 abgebrannten „weißen Haus“ abgehalten. Erst 1675 konnte eine Kirche erbaut werden, zu der „viel Geschenke an Baumaterial und Fuhren gethan wurden“. 1678 wurde der vom Maurermeister Hans Sarn aus Bautzen „mit seinen Gesellen“ ausgeführte Bau vollendet, aber erst 1679 geweiht. Schon 1705 mußte

der hölzerne Turmaufsatz (Dachreiter) durch einen neuen ersetzt werden. 1715 wurde die Sakristei angebaut. Ein Herr von Schönberg legte 1769 den Grund zum Turm. Der Bau wurde 1770 vollendet. 1851 wurde an die Südwestseite der Kirche und des Turmes ein Leichenhaus angebaut. 1859 wurde die Kirche nach Plänen des Maurermeisters und Ratsmannes Karl Thomaß umgebaut, der „mit dem Herausreißen des alten Einbaus“ begann, unter Beihilfe des Zimmermeisters C. Henke. Grund des Umbaus war hauptsächlich die Aufstellung einer größeren Orgel. Die Baukosten betragen 3000 Taler.

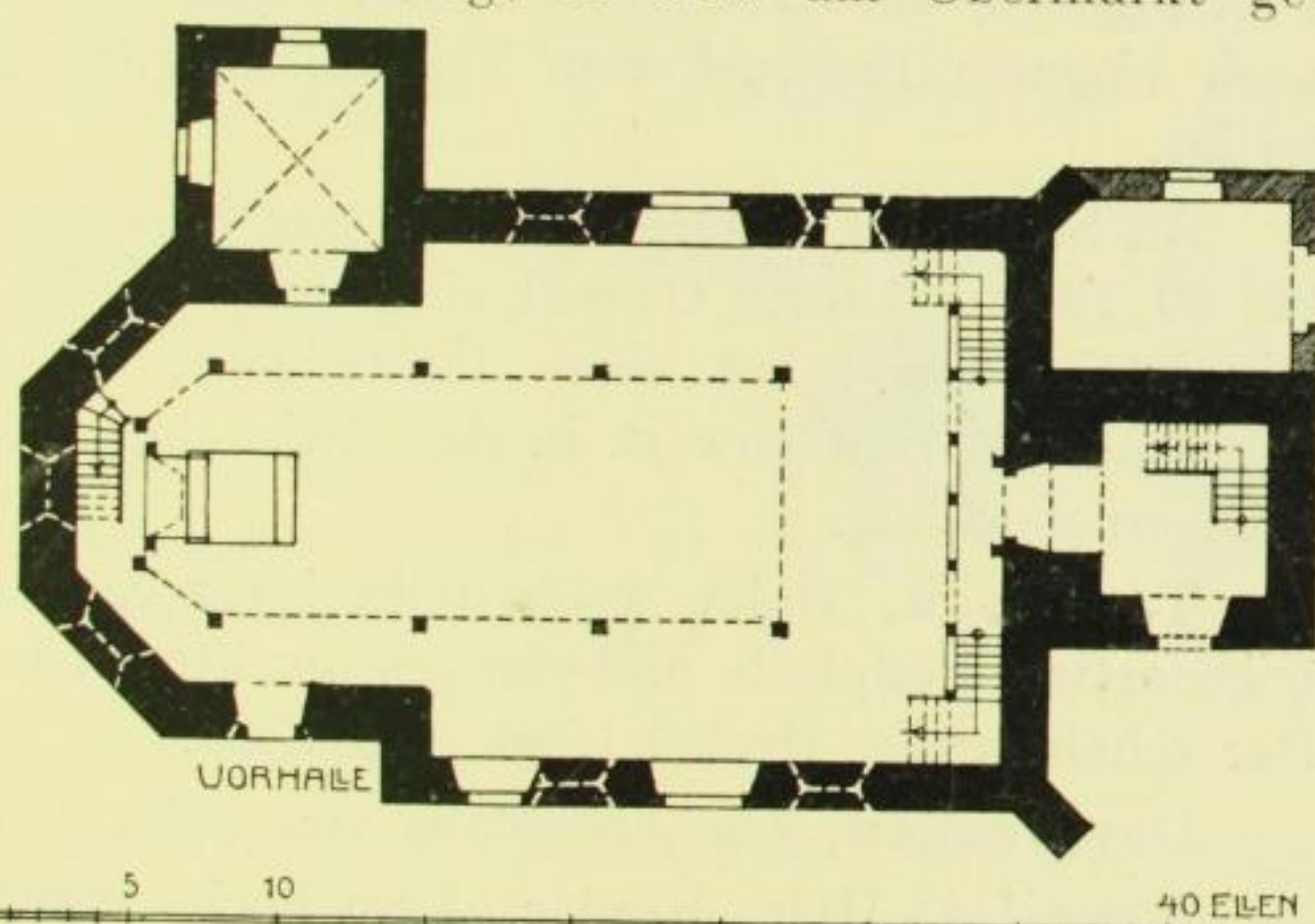


Fig. 422. Neusalza, Kirche.

der hölzerne Turmaufsatz (Dachreiter) durch einen neuen ersetzt werden. 1715 wurde die Sakristei angebaut. Ein Herr von Schönberg legte 1769 den Grund zum Turm. Der Bau wurde 1770 vollendet. 1851 wurde an die Südwestseite der Kirche und des Turmes ein Leichenhaus angebaut.

1859 wurde die Kirche nach Plänen des Maurermeisters und Ratsmannes Karl Thomaß umgebaut, der „mit dem Herausreißen des alten Einbaus“ begann, unter Beihilfe des Zimmermeisters C. Henke. Grund des Umbaus war hauptsächlich die Aufstellung einer größeren Orgel. Die Baukosten betragen 3000 Taler.

Baubeschreibung.

Im Grundriß (Fig. 422) legt sich an ein rechteckiges Langhaus ein mit fünf Seiten eines Achtecks geschlossener schmalerer Chor. Der Turm liegt mitten vor der Schmalseite des Langhauses, im Westen. Der Triumphbogen fehlt, die Decken sind flach. Die Langhausdecke (mit der Jahreszahl 1826) und die zwei Emporen ruhen auf schlichten Holzpfelern. Der Aufgang zu den im Chor seitlich vom Kanzelaltar in die um den Altar sich